

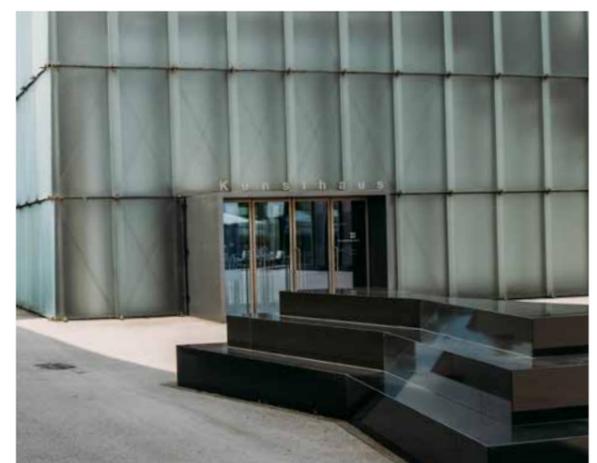
★ ★ ★ ★

MESSMER

~ Kurier ~



© Studio Fasching



Ein Rendezvous mit dem Sommer

Wenn es draußen warm wird, gibt es wieder Ausstellungen und Märkte, Veranstaltungen an der frischen Luft und perfektes Wetter, um zu bummeln und einen Drink auf der Terrasse zu nehmen. Bei Sonnenschein und Sommerfeeling sind der See und sein Ufer wirklich besonders schön. Man kann zum Baden ins Schwimmbad radeln oder mit einem Dampfer eine Rundfahrt auf dem Bodensee genießen.

KUNST, KULTUR UND KAFFEEKULT

Direkt vor unserer Haustüre liegt die Bregenzer Kunst- und Kulturmeile mit dem weltbekannten Kunsthaus (KUB), dem vorarlberg museum und dem Landestheater. Hier pulsiert das Kulturleben, das man von unserer Sonnenterrasse sitzend mit einem kühlen Drink beobachten kann. Bevor man selbst darin eintaucht. Wer ein paar Schritte mehr machen möchte, spaziert zur frisch sanierten Kirchstraße, um einen Blick auf das „schmalste Haus Europas“ zu werfen. Auf den nächsten Seiten gibt's ein paar Zeilen mehr darüber.

DER SEE UND SEINE SPIELE

Wir erzählen Ihnen heute auch etwas über die Entstehung des Bodensees und wo Sie noch heute Zeitzeugen seiner bewegenden Geschichte finden. Und da Sie die heutige Festspielbühne mit eigenen

Augen bewundern können, zeigen wir Ihnen, wie die Spiele entstanden sind. Zu einer Zeit, in der das kaum denkbar war.

IHR RUHEPOL UND AUSGANGSPUNKT

Wenn Sie nach Ihrem Rendezvous mit dem See, dem Pfänder oder der Stadt zurückkehren, begrüßen wir Sie zu einem Spezialitäten-Dinner in unserem À-la-carte-Restaurant „Weinstube“. Tagsüber verwöhnen wir Ihren Gaumen mit abwechslungsreichen Mittagsmenüs, abends lockt die Bar mit frischen Drinks und morgens beginnt der Tag mit einem ausgewogenen Frühstücksbuffet.

Ein Spaziergang mit Seeblick, eine Schifffahrt mit Länder-Hopping oder sich einfach treiben lassen. Alles kann, nichts muss. Man findet zu jeder Tageszeit etwas zu tun.

Festspiele Geschichte

DAS ERSTE KONZERT AUF DEM SEE

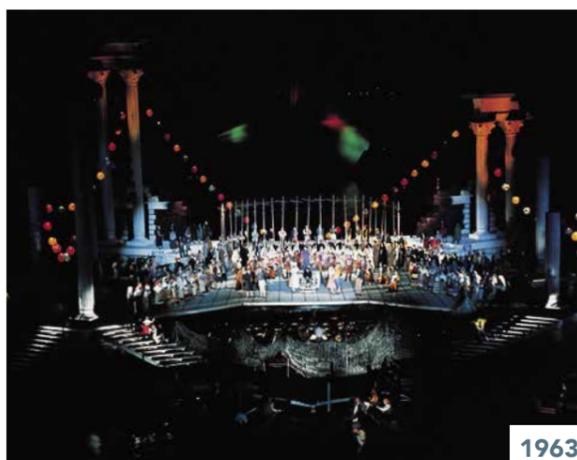
1946. Bregenz liegt in Trümmern und erholt sich vom Zweiten Weltkrieg. Kaum zu glauben, dass in diesem Jahr die Festspiele geboren werden. Doch am 5. August 1946 erklingt Mozarts „kleine Nachtmusik“ auf einem Kieskahn im Gondelhafen.

ERSTES SPIEL AUF DEM SEE

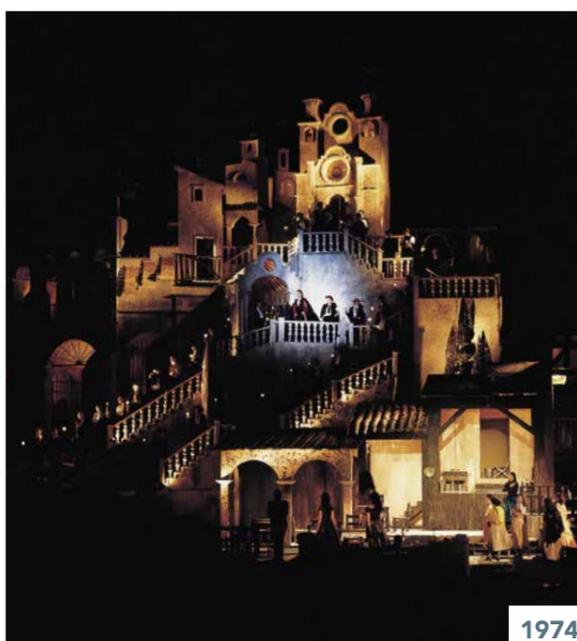
Die ersten Bregenzer Festwochen wurden am 04. August mit dem Festgottesdienst und der Premiere von Max Mells „Sieben gegen Theben“ in der Sporthalle eröffnet. Am Tag darauf folgte das erste „Spiel auf dem See“. Es gab noch zwei Orchesterkonzerte der Wiener Symphoniker, einen französischen Lyrik-Abend und viele Sportveranstaltungen.



1946



1963



1974



2022

© Bregenzer Festspiele / Anja Köhler

Im Hafen saßen die Zuschauer auf Holzbänken, viele mussten sogar stehen, weil es zu wenig Sitzplätze gab. Das Orchester spielte auf einem Kieskahn und auf einem zweiten bewegten sich die Darsteller. Über einen Holzbalken balancierten sie zu den Umkleiden an Land. Statt kunstvollen Bühnenbildern gab es Konstruktionen aus Stoff und Karton. Auch wenn es aus heutiger Sicht improvisiert wirkt, grenzte all das in der Nachkriegszeit an ein Wunder.

GESCHLOSSENE GRENZEN ÜBERWINDEN

1946 waren die Grenzen geschlossen. Doch Stadtrat Salzmann (seinerzeit als Widerstandskämpfer bekannt) setzte sich vehement dafür ein, die Grenzen für die Schweizer Nachbarn zu öffnen. Er schaffte es, die französische Besatzungsmacht zu überzeugen. Schlussendlich waren von den 25.500

Besuchern bei den ersten Bregenzer Festwochen 22.000 aus der Schweiz. Das zeigt, wie richtig und wichtig die Grenzöffnung war. Dass die Franzosen dem zustimmten, liegt unter anderem am Ziel der „Re-Austrifizierung“. Sie wollten Österreich wieder zu einer eigenständigen Nation erziehen, die sich von Deutschland lösen kann.

VOM KAHN ZUR GRÖSSTEN SEEBÜHNE DER WELT

Ab 1950 stand den Festspielen nach einer Spende von Karl Deuring die größte Seebühne der Welt zur Verfügung, samt Tribüne für 6400 Personen. Zeitweise wurden die Plätze auf 4400 reduziert, dann wieder auf knapp 7000 erhöht. Inzwischen ist die Festspielbühne für ihre überdimensionalen Bühnenbilder, die technische Raffinesse und die einzigartige Akustik bekannt.

Hidden Place: Das schmalste Haus Europas

Gerade einmal **57 Zentimeter** misst die Fassade. Sogar die Haustüre ist breiter und greift auf das Nebenhaus über. Doch der Schein trügt.

Erwähnt wurde das „schmalste Haus Europas“ erstmals 1796. Ohne seitliche Außenmauern fügte man es in eine Baulücke in der Kirchstraße 29 ein, wie es bei parasitärer Architektur üblich war. Nach hinten hin wurde es breiter, sodass immerhin 60 m² Wohnfläche zur Verfügung standen. 2020 legte man das schmale Haus mit seinem linken Nachbarhaus zusammen, um mehr Wohnraum zu schaffen. Dadurch ist auch in der unteren Etage, wo früher Bürstenmacher Lang Kinderwagen und Körbe verkaufte, Platz für Kunst entstanden. Für Ausstellungen, Konzerte und Lesungen.

TIPP: Übrigens gibt es rund um die Kirchstraße 29 kleine Boutiquen, die besten Pralinen der Stadt und auch eine Café-Bar. Ein Spaziergang lohnt sich.



© visitbregenz / Christiane Seitz

Der Bodensee damals. Und heute.

Die Welt ist mit einer gewaltigen Eisschicht überzogen. Über der Bodenseegegend liegt der Rheingletscher. Den Spuren nach will sich hier lange niemand niederlassen, lediglich Jagdlager werden aufgeschlagen. Erst ab der mittleren bis späten Jungsteinzeit beginnt die Uferbesiedlung am Bodensee. Hauptsächlich in Form von Pfahlbauten am Obersee und an der Konstanzer Bucht.

AUSFLUGSTIPP: Im Pfahlbautenmuseum Unteruhldingen ist ein solches Pfahlbaudorf rekonstruiert worden.

Dass immer mehr Menschen in die Bodenseegegend zogen, bezeugen Ausgrabungen der Grabhügel, die meist unter Wald lagen, geschützt vor der Zerstörung durch die Landwirtschaft. Bis zur Latènezeit ab 450 v. Chr. entwickeln sich Bregenz (keltisch: Brigantion) und das heutige Konstanz zu den wichtigsten Orten am Bodensee. Der See selbst wird erstmals 16 v. Chr. erwähnt, als der Geograph Strabon ein Seegefecht im Zuge des Alpenfeldzuges beschreibt. Römische Truppen erobern die Region und machen Bregenz zum wichtigsten



© visitbregenz / Christiane Seitz

römischen Ort und bald zum Verwaltungssitz der Bodenseeflotte.

Vor etwa 14.000 Jahren war die Fläche des Bodensees etwa doppelt so groß wie heute. Allerdings nur circa 4.000 Jahre lang. Dann schwemmte der Rhein enorme Schuttfrachten aus den Alpen heran. Diese Verlandung hält bis heute an und soll mit der Rheinregulierung besser kontrolliert werden.

AUSFLUGSTIPP: Radeln Sie nach Fußach und lassen Sie sich vom leichten Lagunen-Rundweg an der Rheinmündung durch das Naturjuwel Rheindelta führen.

Heute hat der Bodensee circa 536 km², wenn man Ober- und Untersee zusammenrechnet. Die Grenze zwischen Obersee und Untersee war bereits vor über 120.000 Jahren deutlich sichtbar. Sie liegt dort, wo Konstanz dem Bodanrück winkt. Vermutlich hatten Ober- und Untersee in der Eiszeit noch weitere Geschwister, die über die Jahrtausende verlandeten.

AUSFLUGSTIPP: Wer gute Kondition hat, kann mit dem Bike (gibt's bei uns zum Ausleihen) bis hinauf nach Meersburg fahren und von dort mit dem Schiff nach Konstanz übersetzen, um einen Blick auf den Untersee zu werfen. Die Bodenseeflotte der Vorarlberg Lines bringt Sie aber auch ganz gemütlich und knieschonend mit dem Schiff hinauf.

Die Uferlänge des Bodensees beträgt 273 km. 173 km sind in Deutschland, 72 km in der Schweiz und die schönsten 28 km liegen bei uns in Österreich. Das Besondere am österreichischen Ufer ist, dass es an vielen Stellen für alle frei zugänglich ist. Es lohnt sich, die Badesachen immer dabei zu haben, denn es bietet sich laufend die Gelegenheit, ins kühle Wasser zu springen. Ausflugstipp: Wer mit den Füßen lieber im Trockenen bleibt und die Aussicht von oben genießen will, kann mit der Pfänderbahn auf 1.064 Meter gondeln und den Blick auf 240 Alpengipfel in Österreich, Deutschland und der Schweiz genießen.

Abschläge am Bodensee üben

Wer im Urlaub an seinem Handicap arbeiten möchte, dem liegt eine ganze Reihe von Golfplätzen zu Füßen. Innerhalb von 40 Fahrminuten sind gleich 6 Plätze in unterschiedlichen Variationen erreichbar. In der Nähe von Lindau gibt es den Golfclub Lindau-Bad Schachen mit einer 18-Loch-Anlage. Er zählt seit 1954 zu den schönsten Plätzen im Dreiländereck.

Nur 15 Minuten vom Hotel entfernt liegt der Golfclub **Bodensee Weissensberg**. 18 Löcher, 6.152 Meter, Par 72. Dazu gibt es spektakuläre Aussichten und anspruchsvolle Hindernisse.

Im schönen **Bregenzerwald** gibt es einen Golfpark, der mit spannenden Schräglagen, breiten Fairways und schmalen Korridoren lockt. Und natürlich mit der fantastischen Kulisse der Voralpen.



© Studio Fasching

Einen weiteren 18-Loch-Platz können Sie in Rankweil, im Herzen des Rheintals, bespielen. Der Golfclub Montfort **Rankweil** ist mit dem Auto gut zu erreichen und für Golfer:innen aller Vorgabeklassen eine Herausforderung.

Wen es etwas weiter in die Ferne zieht, der findet in **Lech/Zug** einen malerischen Golfplatz mit verlockender Einkehrmöglichkeit beim Fischteich. Und um

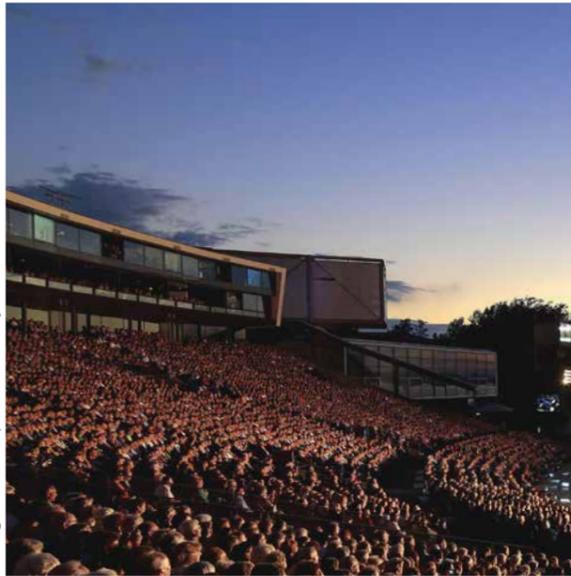
die Liste zu vervollständigen, fehlen nur noch der 18-Loch-Platz AlpinGolf in **Brand** und der Golfclub **Bludenz-Braz** im Süden Vorarlbergs. Wo auch immer es Sie hinzieht, wir wünschen „schönes Spiel“!

Angebotspauschalen

Verbringen Sie einzigartige Tage in der schönsten Stadt am Bodensee. Sie steckt voller Kultur und Architektur, wird umarmt von der Natur und liegt verlockend zentral im Vierländereck. All das macht Bregenz so abwechslungsreich und jeden Urlaubstag zum Unikat.



© Studio Fasching



© Bregenzer Festspiele / moodley

Ihr Kurzurlaub am Bodensee

- ~ 2 x Übernachtung im Komfort-Doppelzimmer inkl. Obstteller und Begrüßungsdrink
- ~ Vorarlberger Spezialitäten Abend inkl. einer Flasche Wein
- ~ Vorarlberger-Freizeittageskarte – unsere Empfehlung: Kunsthaus Bregenz, Pfänderbahn, inatura Dornbirn, Karrenseilbahn Dornbirn
- ~ Sauna und Saunarium
- ~ Leihfahrräder

Hier geht es direkt zu unseren Angeboten:



Die aktuellen Preise finden Sie auf unserer Website.

Unser Festspielarrangement

- ~ 1 x Übernachtung im Doppel-/Zweibettzimmer
- ~ Vorarlberger Spezialitäten Abend inkl. einer Flasche Wein
- ~ reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ~ Festspiel-Cocktail
- ~ Festspiel-Genießermenü im Hotel
- ~ 2 x Festspielkarten der Kategorie 3 (gegen Aufpreis andere Kategorien möglich)
- ~ Polster, Decken und Regenponcho zum Ausleihen für die Aufführung
- ~ freie Benützung von Sauna und Saunarium

À-la-carte-Restaurant

À-LA-CARTE-GENUSS IN DER „WEINSTUBE“

Mit einem guten Glas Wein in der Hand in einem schönen Ambiente sitzen und den Abend genießen. Dazu lädt unser Restaurant „Weinstube“ ein. Wir empfangen Sie mit herzlicher Gastfreundschaft und verwöhnen Sie mit Menüs und Speisen, die der Vorarlberger Kochkunst verpflichtet und vom Esprit des Bodensees geprägt sind. Die Fisch- und Fleischgerichte, aber auch die vegetarischen Kreationen spiegeln unsere Heimat wider: vom frischen Feldsalat über das klassische Schnitzel bis hin zum Tagesfisch.

Die Karte wechselt mit den Jahreszeiten, damit wir unsere Philosophie einer regionalen, saisonalen Küche verwirklichen können. Sobald es draußen warm genug ist, öffnen wir auch unseren Gastgarten. Im Restaurant ist Platz für bis zu 50 Personen. Wir bitten um Reservierung.

Hier geht es direkt zur Speisekarte:



© Studio Fasching

Seminare, Konferenzen und Tagungen

Falls Sie Lust haben, Ihre Veranstaltung an einem besonderen Ort zu planen, haben wir gleich drei Räume im Repertoire. Sie liegen direkt nebeneinander, sodass zwei davon verbunden werden können und auf 111 m² wachsen. Ganz nach Ihren Vorstellungen richten wir die Räume ein, damit sich die Anordnung der Sessel und Tische positiv auf die Arbeitsatmosphäre auswirkt. Alle drei Seminarräume tragen die Namen großer Wirker und Denker: Der 63 m² große Raum „Negrelli“ ist nach dem Verkehrsbau-Ingenieur Alois Negrelli benannt. Der etwas kleinere Raum trägt den Namen „Nepomuks“, in Erinnerung an den Priester Johannes von Nepomuk. Der Saal Gruner ist eine



© Studio Fasching

Vorbesitzer des Hauses. Gruner und Negrelli haben einen direkten Zugang zum Seminargarten, der sich wunderbar zum Durchatmen und Köpfe lüften anbietet. Was die Ausstattung angeht, dürfen Sie sich auf alle modernen Annehmlichkeiten verlassen, vom freien WLAN bis zum Moderationskoffer.

IMPRESSUM: Für den Inhalt verantwortlich: Hotel Messmer ~ Kornmarktstrasse 16 ~ 6900 Bregenz ~ Austria ~ T +43 5574 42356

office@hotel-messmer.at ~ hotel-messmer.at

Gestaltung: Inscript GmbH www.inscript.at ~ Texte: Veronika Mennel ~ Druck: sachesieben GmbH . Druckmanagement

Fotografen dieser Ausgabe: Studio Fasching ~ Christiane Setz / visitbregenz ~ Anja Köhler / Bregenzer Festspiele ~ Adobe Stock, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.